Ein mutiges Mädchen: Malala Yousafzai

Das Mädchen, das angeschossen wurde, weil es in die Schule ging.

Malala Yousafzai

1997:	geboren im Swat-Tal, einer Bergregion in Pakistan
2009:	schreibt anonym in einem Blog für einen britischen Rundfunksender über ihr Leben unter den Taliban: Tagebuch eines pakistanischen Schulmädchens (Diary of a Pakistani Schoolgirl)
2009 – 2010:	enthüllt ihre Identität in einer Dokumentation und in Fernsehinterviews
2011:	bekommt den ersten Friedenspreis der pakistanischen Regierung verliehen
2012:	wird schwer verletzt bei einem Mordversuch der Taliban
2014:	erhält den Friedensnobelpreis

Malala kommt aus Pakistan, einem Land in Asien. Sie kämpft dafür, dass alle Mädchen auf der Welt zur Schule gehen dürfen.

Manche Leute in Pakistan meinen, dass Schule nur was für Jungs ist. Sie sagen, ihre Religion will das so. Andere Meinungen tolerieren sie nicht. Diese Leute nennen sich Taliban. Malala ist anderer Meinung als die Taliban. Immer wieder sagte sie im Fernsehen und im Internet, dass auch Mädchen etwas lernen sollen. Das machte die Taliban sehr wütend. Sie schossen in einem Schulbus auf Malalas Kopf. Malala war schwer verletzt. Aber sie hat überlebt. Heute ist sie fast auf der ganzen Welt bekannt.

Taliban

Die Taliban sind eine islamische Bewegung, die ihre Religion, den Islam, sehr streng auslegt. Sie wollen die muslimischen Gesetze, die Scharia, durchsetzen. Zur Scharia gehören viele Verhaltensvorschriften: Männer müssen einen Bart tragen, Frauen einen Schleier. Musik, Fernsehen und Sport sind verboten. Die Taliban wollen Mädchenschulen schließen und den Frauen verbieten zu arbeiten. Wer sich nicht an ihre Regeln hält, dem drohen sie mit Prügelstrafen, Gefängnis oder sogar mit dem Tod. In Afghanistan und in Pakistan gibt es besonders viele Taliban. Sie versuchen dort, Macht über möglichst viele Menschen zu bekommen – auch mit Gewalt.

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

Ein mutiges Mädchen: Malala Yousafzai

Pakistan liegt am Arabischen Meer und hat unter anderem Irak, Iran und Indien als unmittelbare Nachbarn.

So sieht ein typischer Schulweg in Pakistan aus: viele Kilometer zu Fuß ins weit entfernte Nachbardorf.

Malala kommt aus dem Swat-Tal. Das liegt in den Bergen von Pakistan. Im Sommer ist es dort schön kühl und im Winter schneit es oft. Von Malalas Zuhause kommt man schnell nach Islamabad, die Hauptstadt von Pakistan.

Als Malala 1997 geboren wurde, gab es sogar Mädchenschulen im Swat-Tal. Das war nicht überall in Pakistan so. Malalas Vater hatte vor ihrer Geburt eine Schule gegründet. Malala ging gerne dorthin, war fleißig und hatte gute Noten. Ohne Schulbildung haben die Mädchen in Pakistan keine Chance auf eine gute Arbeit. Dann müssen sie zu Hause bleiben und ihr Geld zum Beispiel mit Nähen verdienen. Aber Malala wollte selbst über ihre Zukunft entscheiden.

Malala hat gesagt: *„Für meine Brüder ist es einfach, über die Zukunft nachzudenken. Sie können alles sein, was sie wollen. Aber für mich ist das hart, und deswegen will ich zur Schule gehen und selbst bestimmen, was ich will.“*

Als die Taliban ins Swat-Tal kamen und ihre Vorschriften verkündeten, wurde das Leben für Malala schwierig. Alle sollten nach der Scharia, dem muslimischen Gesetz, leben. Als Malala zehn Jahre alt war, verboten die Taliban den Menschen, Musik zu hören und zu tanzen. Mädchen mussten mit einem Schleier aus dem Haus gehen und durften nicht mehr die Schule besuchen. Wer sich nicht daran hielt, dem drohten die Taliban mit strengen Strafen.

Scharia ist das religiöse Gesetz im Islam. Es regelt das Leben der Gläubigen. Es schreibt vor, was sie tun dürfen, was nicht und welche Strafen Muslime bekommen, wenn sie gegen das Gesetz verstoßen.

Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

Ein mutiges Mädchen: Malala Yousafzai

Malala ging trotzdem weiter in die Schule. Auch ihr Vater kämpfte dafür, dass Mädchen zur Schule gehen konnten. Eines Tages kam ein Journalist aus Großbritannien zu Malalas Vater. Er fragte ihn, ob er Kinder kennen würde, die in einem Internettagebuch von ihrem Leben unter den Taliban erzählen wollten. Malalas Vater schlug seine Tochter vor.

Malalas Internettagebuch hieß: *„Tagebuch eines pakistanischen Schulmädchens“*. Darin schrieb sie von ihrem Leben und davon, dass Mädchen zur Schule gehen sollten.

Malala sagt dazu: *„Ich wollte mich für meine Rechte einsetzen. Ich wollte nicht nur zu Hause sitzen, gefangen in meinen vier Wänden und nur kochen und Kinder bekommen. Ich wollte nicht, dass mein Leben so wird.“*

Den Blog schrieb Malala unter einem anderen Namen. Niemand wusste, wer das Schulmädchen aus Pakistan war.

2009, da war Malala zwölf Jahre alt, vertrieb die pakistanische Armee die Taliban. Jetzt sprach Malala im pakistanischen Fernsehen über das Recht der Mädchen auf Bildung. Sie wurde bekannt als Sprecherin für die Rechte der Mädchen. Das war sehr mutig von ihr. Denn die Taliban kämpften weiter um die Macht, und jetzt wussten sie, wer sie war. 2011 wurde Malala ein Friedenspreis von der pakistanischen Regierung verliehen.

Im Oktober 2012 fuhr Malala mit ihren Freundinnen in einem Schulbus nach Hause. Plötzlich wurde der Bus von zwei Männern angehalten. Sie stiegen ein und fragten: Wer ist Malala? Alle Mädchen guckten Malala an und verrieten den Männern so unabsichtlich, wer Malala war. Malala hatte große Angst. Einer der Männer schoss auf sie. Malala wurden durch die Schüsse in Kopf und Hals schwer verletzt. Auch zwei ihrer Freundinnen wurden angeschossen.

Malala kämpfte lange um ihr Leben. Zunächst in einem Krankenhaus in Pakistan, aber später wurde sie in Großbritannien weiterbehandelt. Anfang 2013 ging es ihr wieder besser und sie wurde aus dem Krankenhaus entlassen.

An ihrem 16. Geburtstag hielt sie ihre erste öffentliche Rede, in der sie sagte, dass die Taliban ihr nicht den Mut genommen hätten. Sie würde weiter dafür kämpfen, dass Mädchen in die Schule gehen dürfen. Sie forderte, dass alle Regierungen der Welt für die Rechte der Mädchen und Frauen eintreten sollten. Außerdem sagte sie, dass Bildung gegen Armut hilft. Durch Bildung haben Frauen die Chance auf ein

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

Ein mutiges Mädchen: Malala Yousafzai

besseres Leben und Unabhängigkeit. Für ihr Engagement erhielt Sie 2013 den Kinder-Friedenspreis und wurde 2014 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Malala lebt mit ihrer Familie inzwischen in England, wo die Menschen ihr mit mehr Toleranz begegnen. Zu Hause in Pakistan ist es für sie zu gefährlich. Über ihr Leben und ihre Erfahrungen hat sie ein Buch geschrieben. Das kann man in Pakistan jedoch nicht kaufen. Aber du kannst es lesen!

Buchtitel: **Malala Yousafzai: Ich bin Malala: Das Mädchen, das die Taliban erschießen wollten, weil es für das Recht auf Bildung kämpft.** Drömer, 2013

Malala bei einer Preisverleihung in den Niederlanden, wo sie mit dem „Four Freedoms Awards 2014“ ausgezeichnet wurde.

Dieser Award ist ein amerikanischer Friedenspreis, mit welchem in geraden Jahren Nicht-Amerikaner geehrt werden.

© Rundfunk Berlin-Brandenburg